



im Auftrag des

Hyperthermie bei Brust-, Blasen-, Zervix- und Weichteilsarkomen.

Update 2012

Kirisits A, Wild C

Ziel der Arbeit

Synthese der Evidenz zur Wirksamkeit von Hyperthermie in Kombination mit Radio- oder Chemotherapie bei Brust-, Blasen-, Zervixkarzinomen und Weichteilsarkomen.

Methode

Basierend auf zwei früheren systematischen Reviews wurde eine systematische Literatursuche in vier Datenbanken mit identen Suchtermini durchgeführt, um randomisierte kontrollierte klinische Studien zu identifizieren.

Resultat

Es konnten 2 RCTs für Brustkrebs, 2 RCTs für Blasenkrebs, 3 RCTs für Zervixkarzinom, 1 RCT für Blasen- und Zervixkarzinom und 1 RCT für Weichteilsarkome gefunden werden. Von den insgesamt 1265 Patienten wurden 656 mit Hyperthermie in Kombination mit Radio- oder Chemotherapie behandelt. Wo CR oder PR evaluiert wurde (in 6 von 9 RCTs), zeigte Hyperthermie statistisch signifikant bessere Ergebnisse. Auch in jenen Studien, in denen DFS (3/9) oder PFS (2/9) ausgewertet wurde, wurde eine Superiorität im Hyperthermie-Arm belegt. Von den 9 Publikationen, die Daten zum Überleben/OS präsentieren, zeigte nur eine eine statistisch signifikante Verbesserung im OS, wodurch geschlossen werden kann, dass die Effekte der Hyperthermie nur temporal sind, da die Surrogatendpunkte nicht durch Gesamtüberleben validiert werden. QoL wurde in keiner Studie erhoben. Die Auswertungen zu Nebenwirkungen sind konsistent und zeigen einen Trend zur Inferiorität im Hyperthermie-Arm.

Fazit

Aufgrund der Heterogenität der RCTs bei Technik, Protokoll, Berichterstattung der Endpunkte, Kontrollinterventionen, aber auch bei Tumorcharakteristika innerhalb derselben Indikation besteht ein hohes Ausmaß an Unsicherheit, und die Evidenz zur Hyperthermie in den vier Indikationen muss als insuffizient bezeichnet werden. Große RCTs sind zur Überprüfung der Wirksamkeit notwendig.

Der deutsche Volltext ist zu finden unter

http://eprints.hta.lbg.ac.at/986/2/DSD_36_Update2012.pdf